

GrünRaum Donaucity



Die
GRÜNEN
WIEN 22



Der künftige Nachbarschaftsgarten im Dezember 2011.

Durch's Gartln Brücken schlagen

Bis vor Kurzem war es eine Wiese wie alle anderen am Kaisermühlendamm - aber nun wartet der aufbereitete Boden, dass es im Frühjahr 2012 richtig los geht.

Auf dem 4.500 m² großen Areal zwischen Harrachgasse und Berchtoldgasse werden dann die Mitglieder des Vereins „Nachbarschaftsgarten Donaucity/Kaisermühlen“ ihre Tomaten, Paprika und Sonnenblumen pflanzen. Jede

Familie betreut ihr Beet, manches passiert gemeinsam, wie einen Zaun aufstellen, Rasen mähen, von den Beerenhecken naschen oder auch nur zu einem Tratsch zusammen sitzen.

Wie konnte in nur sechs Monaten ein derart riesiges Projekt realisiert werden?

Zu allererst braucht es den berühmten „politischen Willen“: Im Regierungsübereinkommen der neuen rot-grünen Stadtregierung steht explizit die Forderung, einen solchen Garten möglichst in jedem Bezirk zu errichten.

In der Folge sprach sich auch die Bezirksvertretung Donaustadt mit großer Mehrheit für den Nachbarschaftsgarten aus. Die Initiatorinnen Claudia Gmachl, Maria Marko und Heidi Sequenz stellten dann das Projekt in dieser kurzen Zeit auf die Beine.

Was war da zu tun? - Die Besitzverhältnisse klären, einen Pachtvertrag aushandeln, um eine Förderung ansuchen, das Projekt bewerben und hunderte Mails beantworten. Und dann tickte noch die Uhr – Ende November 2011 war Einreichfrist für die Förderung! Aber es gelang, nun warten die Beete auf die Grünen Daumen der GärtnerInnen. Wobei ein Teil der Fläche für die Gartengemeinschaft vorgesehen ist, wie eine gemeinsame Gerätehütte, Sitzgelegenheiten, ein Komposthaufen, ein gemeinsamer Kräutergarten und Sträucher voll saftiger, leckerer Beeren.

Hier entsteht etwas ganz Großartiges. Neben der Umsetzung einer tollen Idee – eines Nachbarschaftsgartens – gelang auch ein Brückenschlag zwischen den BewohnerInnen Alt-Kaisermühlens und der Donaucity. ■



Die Initiatorinnen Heidi Sequenz, Claudia Gmachl und Maria Marko. Beide Fotos: Heidi Sequenz



EDITORIAL

Lieber Leser, Liebe Leserin,

In dieser Ausgabe zieht Klubobmann David Ellensohn eine Bilanz über die Arbeit der Grünen in der Wiener Stadtregierung. Einige Grüne Forderungen wurden sehr rasch umgesetzt, einige stehen noch aus.

Ein Punkt im Rot-Grünen Regierungsübereinkommen - einen Nachbarschaftsgarten in jedem Bezirk zu ermöglichen - wurde in der Donaustadt bereits umgesetzt.

Ebenso erfreulich ist der Ausbau der zwei Straßenbahnlinien 25 & 26 im Bezirk.

Auch die Bauordnung wollen die Grünen schleunigst reformieren, die Monsterbauten am Kaiserwasser und an der Alten Donau sind Zeugen dafür, dass hier dringend gehandelt werden muss.

Ja, und letztendlich wollen wir noch einen neuen Nachbarn vorstellen: im Donaupark wurde am 15. Februar das Korea-Kulturhaus Österreich eröffnet.

Auf der letzten Seite finden Sie noch einige interessante Termine, sowie AnsprechpartnerInnen für Anregungen und Ideen.

Mit besten Grüßen
Mag. Heidi Sequenz

Leer stehende Monsterbauten am Kaiserwasser – ein Geschäftsmodell der anderen Art?

Die Monsterbauten am Kaiserwasser erregen mittlerweile nicht nur die AnrainerInnen. Ein Beitrag „Am Schauplatz“ brachte Unglaubliches ans Licht.

Alle diese hingeklotzen Bauten wurden auf Pachtgrundstücken des Stifts Klosterneuburg errichtet. Die BewohnerInnen der angrenzenden Häuser haben – weil ebenfalls Pächter der „Padres“ – bei Bauver-

handlungen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft keinerlei Parteienstellung oder Einspruchsrecht. Das half natürlich beim Entstehen der mittlerweile berühmt berüchtigten Glorit-Monsterbauten. Um der-

artige Auswüchse in Zukunft zu unterbinden, wurde im Herbst 2011 die Flächenwidmung in diesem Gebiet geändert, die erlaubte Bauhöhe von 7,5m auf 6,5m (Traufenhöhe) reduziert. Bereits erteilte Baugenehmigungen bleiben jedoch aufrecht. Vollkommen unerklärlich ist das Geschäftsmodell, das hinter diesen drei Bauten steht – zwei stehen vollkommen leer, im größten Haus sind gerade zwei Wohnungen verkauft. Trotz der nicht vorhandenen Nachfrage nach überdimensionierten Luxusbleiben in der Gegend, droht in der Julius Payergasse 18 durch die Firma Mariposa bereits ein weiterer Monsterbau. Daher stellen die Grünen im letzten Bezirksparlament, am 7. Dezember, an Bezirksvorsteher Scheed folgende Anfrage: Wie viele Baugenehmigungen nach alter Flächenwidmung wurden noch erteilt? Wir werden über die Antwort in der nächsten Ausgabe berichten. ■

Mag. Heidi Sequenz,
Bezirksrätin der
Donaustädter Grünen



Foto: Heidi Sequenz

WARTEHÄUSCHEN

FÜR 20B:

„BITTE WARTEN“

Diese beliebte Ansage in Endlos-Telefonschleifen trifft leider auch für das Warthäuschen für den 20B zu. Bereits im März 2011 stellten die Grünen einen Antrag auf Errichtung eines Warthäuschens direkt vor dem Stützpunkt des Arbeiter Samariter Bundes/Donaucity. Derzeit sind die Wartenden gezwungen, ungeschützt von Wind und Wetter auf das Eintreffen des Busses zu warten. Offensichtlich mutet man den BenutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel alles zu. Mehrmaliges Nachfragen in der Verkehrskommission brachte bis jetzt keine Antwort.

Grün bringt günstigste **Jahreskarte** und beste **Kindergrundsicherung**



DAVID ELLENSOHN

Klubobmann
der Grünen Wien

Er ist zuständig für Finanzen und Wirtschaft, Bildung, Jugend, Information und Sport, sowie im Europa-ausschuss tätig.

Lebensmittel, Urlaub, Benzin, alles wird teurer. Alles? – Nicht in Wien.

Die Stammkundschaft von Bim, Bus und U-Bahn fährt um 1 Euro pro Tag. Die Jahreskarte wird per 1. Mai auf 365 Euro gesenkt. Billiger! Die Wiener Linien haben ihre Preisvorstellung mit 515 Euro allen Zeitungen erzählt. Die Jahreskarte ist also 150 Euro billiger als geplant.

Alle Bundesländer außer Wien haben den Gratis-Kindergarten abgeschafft. Omas und Opas, Mamas und Papas von Kleinkindern sind froh, dass Wien als einziges Bundesland weiterhin Kindergärten gratis anbietet. Und Familien, die gerade sehr knapp bei Kassa sind, profitieren von der höchsten Kindergrundsicherung Österreichs. Pro Kind 70 Euro im Monat mehr als in Kärnten, das macht den Unterschied.

Die Millionäre leben in diesem Land in einem Steuerparadies. Den Luxus von steuerbefreitem Millionenvermögen können wir uns nicht leisten. Die Bundesregierung versagt hier komplett. Daher sind die Gemeinden gezwungen einzelne Gebühren zu erhöhen. Schade, dass das notwendig ist. Wer in Wien lebt hat die Garantie, dass die Grünen in der Regierung für eine leistbare Stadt kämpfen. Für Österreich

kämpfen wir für Millionärs-Steuern, für Wien kämpfen wir für leistbare Angebote, damit wir alle zusammen sicher leben können. ■



Neue Nachbarn stellen sich vor - Korea Kulturhaus Österreich

Aufmerksame BesucherInnen des Donauparks fragten sich in den vergangenen Monaten immer wieder: Was entsteht hier am Irissee? Das seit Jahren leer stehende Gebäude wurde renoviert. Die wirkliche Neuigkeit war seine neue Bestimmung - ein Ort kultureller Begegnung.

Der noch aus der Zeit der Gartenausstellung stammende Pavillon hat eine bewegte Geschichte, mal war es ein bekanntes Fischrestaurant, später ein Fitness-Center. Die aufwendige Renovierung des denkmalgeschützten Gebäudes schreckte viele interessierte Pächter ab. Erst der „Verein der Koreaner“ wagte sich schließlich an das Projekt, man suchte seit langem eine Lokalität um die vielfältigen Aktivitäten unter einem Dach zu vereinen. Das Areal wurde von der Gemeinde gepachtet, die Renovierung durch eine ambitionierte Spendenaktion



Mr. Park, Präsident des Vereins der Koreaner in Österreich

Foto: Heidi Sequenz

unter den Mitgliedern des Vereins finanziert, erzählt der Präsident des Vereins, Herr Jong Bum PARK, nicht ohne Stolz.

Der Anspruch dieses Projekts ist ehrgeizig und vielseitig. Wien gilt in Korea als das Mekka für MusikstudentInnen. Das Kulturhaus bietet den jungen MusikerInnen nun eine Bühne, um ihr beeindruckendes Können im

Rahmen von Konzerten zu zeigen. Möchte jemand Koreanisch lernen? Kalligraphie- oder Bulgogi-Kochkurse besuchen? Das ist der Ort. Auch Deutschkurse werden angeboten.

Das Herzstück des Kulturhauses ist aber das Teehaus mit seinen riesigen Fenstern, die den Blick auf den Irissee und den koreanischen Garten freigeben. In meinem Gespräch mit

Herrn Park offenbarte sich eine weitere österreichisch-koreanische Verbindung: die Ehefrau des ersten Präsidenten Koreas Dr. Rhee (1948) war eine Österreicherin, Franziska Donner.

Die offizielle Eröffnungsfeier des Kulturhauses findet im Mai statt, aber bis dahin werden natürlich schon viele den neuen Nachbarn besucht haben. ■

*Heidi Sequenz, Bezirksrätin der
Donaustädter Grünen*



Sketch Korea Kulturhaus

Foto: Architekt Dipl. Ing. Michael Wagner

Die **Straßenbahn** ist die intelligenteste Form der Elektromobilität in der Stadt

„Ziel ist es, den MIV (Motorisierter Individual-Verkehr) in Wien um rund ein Drittel zu reduzieren, den ÖV-Anteil auf 40% bzw. den Radverkehrsanteil auf 10% zu steigern. Der Anteil des Fußgängerverkehrs soll, vom derzeitigen hohen Niveau ausgehend, noch verbessert werden.“ So steht's im rot-grünen Regierungsübereinkommen.



Künftiger Verlauf der transdanubischen Straßenbahnlinien:
dunkelgrün Linie 26, hellgrün Linie 25. dickere Linien – neue Trassen
Quelle: www.wien.gv.at

Als ersten Schritt haben wir die **Jahreskarte auf 365€** gesenkt, um die Öffis attraktiver zu machen. Ökologisch richtiges Verhalten wird ab 1. Mai 2012 ökonomisch belohnt werden.

Jetzt folgt der forcierte **Ausbau der Öffis**. Die Grundlagen sind der Masterplan Verkehr 03/08 und das Regierungsübereinkommen. Wir machen ernst mit der Öffi-Offensive.

Die Linien **25 und 26** werden ab heuer fix neu gebaut. Der 25er fährt künftig zwischen Aspern/Oberdorfstraße und dem Franz-Jonas-Platz in Floridsdorf; die Trasse des 26ers wird zwischen Kagraner Platz und Seestadt Aspern (U2 ab 2013)

verlaufen. In beide Linien investiert die Stadt Wien 80 Millionen Euro.

Ein Wermutstropfen bleibt, dass trotz vielfacher Ankündigung die Verstärkung des 26ers - sei es durch die Weiterführung des 30ers oder eines **kurzgeführten 26/0ers** in der Donaufelder Straße vom Spitz zum Zentrum Kagran - bis jetzt nicht gekommen ist. Die immer stärkere Besiedlung an der Donaufelder Straße erfordert rascheres Handeln und kein Zuwarten bis zur Fertigstellung des 25ers. ■



RÜDIGER MARESCH

ist Gemeinderat und
Umweltsprecher der
Grünen Wien

*Mag. Rüdiger Maresch,
Umwelt- und Verkehrssprecher
der Grünen Wien*

Gedenkkundgebung zum 12. März 1938

Montag, 12. März 2012

Beginn 17:30 Uhr, **am Platz vor der Donaacitykirche** (Visavis U1-Kaisermühlen)

Der unmittelbare Anlass für die Veranstaltung war das skandalöse Abstimmungsverhalten der FPÖ Donaustadt. Sie lehnten Straßenbenennungen nach Opfern der NS-Terrorherrschaft (wie Anne Frank) ab. Dies bewegte Personen aus verschiedenen Parteien und

Parteiunabhängige zu einem aktiven Zeichen für einen würdigen Umgang mit Menschen, die vom Naziregime verfolgt wurden oder mutig Widerstand leisteten. Gleichzeitig wollen sie dem Rechts- extremismus heute entschlossen entgegentreten. ■

Grätzl-Rundgang Leopoldau

Der Floridsdorfer Bezirksrat und Historiker Mag. Gerhard Jordan, der vor allem in Donaupfeld und Umgebung aktiv ist, bietet seit einigen Jahren Grätzl-Rundgänge an, die vor allem (aber nicht nur) neu zugezogenen TransdanubierInnen ihre Umgebung näher bringen sollen - von geschichtlichen Ereignissen über interessante Gebäude/Architektur und Kunstwerke bis hin zu den aktuellen Fragen und Vorhaben der Stadtentwicklung.

21 und 22 mit einer interessanten Vergangenheit, in deren Umgebung jedoch die moderne Stadt dynamisch wächst.

Termin: **Sonntag, 15. April, 2012, ab 13 Uhr** (Dauer: ca. 3 Stunden, mit Pausen).
Treffpunkt: 13 Uhr, **U1-Station Aderklaaer Straße** (vor dem stadteinwärts gelegenen Ausgang).

Anmeldung unter donaupfeld@gruene.at (wer angemeldet ist, wird im Fall einer wetter-bedingten Absage am Vormittag des 15. April per E-Mail verständigt). ■

Im Frühjahr steht der **alte Ortskern von Leopoldau** auf dem Programm - eine immer noch ländlich-dörfliche Struktur an der Grenze der Bezirke

CHECK YOUR BIKE! GRÜNE RADRETTUNG

SAMSTAG, 21. APRIL 2012, 10-13 UHR
AM PLATZ VOR DER DONAUCITYKIRCHE (Visavis U1-Kaisermühlen)

Wir machen dein Rad fit. Gratis!
Die Radrettung begutachtet vor Ort dein Fahrrad, macht ein Service und kleine Reparaturen. Einfach hinkommen!
→ <http://wien.gruene.at/radrettung>



Im Vorjahr stießen die Grätzl-Rundgänge von BR Jordan in Donaupfeld und Mühl-schüttel auf reges Interesse. Foto: Grüne Floridsdorf

GRÜNE DONAUSTADT

Wagramer Straße 117/1
A - 1220 Wien
Tel: 0664/912 69 76
donaustadt@gruene.at
→ donaustadt.gruene.at

Aus dem Bezirksparlament

Die Grünen stellen zwei Anfragen die Donaacity betreffend: eine zur Gestaltung der Copa Cagrana und eine zur Lärmstudie der ASFINAG im Bereich Kaisermühlentunnel.

Copa Cagrana: Stadträtin Sima gab folgende, etwas vage Auskunft: *Nach Beendigung der laufenden Verträge soll ein qualitativ verbessertes Angebot entstehen. Die gegen den Generalpächter eingebrachte Räumungsklage bedeutet keine Konsequenz für die kommende Saison. Die Gemeinde als Eigentümerin wird die Kontrollen fortsetzen und notwendige Maßnahmen in die Wege zu leiten.*

Lärmstudie ASFINAG: Die von der ASFINAG erstellte Lärmstudie konnten die BewohnerInnen nie im Detail einsehen. Diese liegt jetzt zur Einsichtnahme in der Bezirksvertretung auf. Es wurde leider wieder betont, dass die Finanzierung autobahnseitiger Lärmschutzmaßnahmen derzeit nicht möglich ist und nur einem Teil der Wohnungen eine Verbesserung bringen würde. Die BewohnerInnen sind jedoch der Ansicht, es gibt außer den in der Studie angeführten Lösungen (entweder zu teuer oder zu ineffektiv) auch andere Möglichkeiten, die sie jetzt von einem Lärmexperten prüfen lassen. ■

Leider wurde nicht angeführt wann die Verträge enden. Wahrscheinlich hängt dies auch mit dem Erfolg der Räumungsklage zusammen.

Die Grünen BezirksrätInnen der Donaustadt

Monika Bevilaqua monika.bevilaqua@gruene.at
Robert Eichert robert.eichert@gruene.at
Eva Hauk eva.hauk@gruene.at
Heidi Sequenz heidi.sequenz@gruene.at
Thomas Tröbinger thomas.troebinger@gruene.at

Unseren Newsletter können Sie unter donaustadt@gruene.at bestellen.

→ <http://donaustadt.gruene.at>

Aus unserer Nachbarschaft

AktivistInnen der Grünen aus den Bezirken 21 und 22 haben 2007 die Initiative „GrünRaum Donaupfeld“ ins Leben gerufen, die zahlreiche Aktivitäten in Donaupfeld und den benachbarten Bezirksteilen (auch im westlichen Kagran bis etwa zur Wagramer Straße) setzt.

Auf dem Blog www.donaupfeld.wordpress.com finden Sie Berichte über Veranstaltungen, Termine, die zwei Mal im Jahr erscheinende Zeitschrift zum Downloaden und zahlreiche Informationen, die auch über das unmittelbare „Grätzl“ hinaus interessant sind. „Surfen“ Sie vorbei!



IMPRESSUM

Medieninhaberin und Herausgeberin: Die Grünen - Grüne Alternative Wien, Lindengasse 40, 1070 Wien.

Druck: Donau-Forum-Druck, 1230 Wien. Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ - Donau Forum Druck